

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dorothea Schäfer, Bettina Dickes und Hedi Thelen (CDU)

und

## Antwort

des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen

### Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter

Die **Kleine Anfrage 2889** vom 6. April 2010 hat folgenden Wortlaut:

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viele Ausbildungsbetriebe gibt es in Rheinland-Pfalz für die Berufsausbildung Hauswirtschafterin bzw. Hauswirtschafter?
2. Wie viele dieser Ausbildungsplätze gibt es in Rheinland-Pfalz, aufgliedert nach Kreisen und kreisfreien Städten?
3. Wie viele außerbetriebliche Ausbildungsplätze gibt es im Bereich Hauswirtschaft in Rheinland-Pfalz?
4. Wie hat sich die Zahl der Ausbildungsplätze in den vergangenen fünf Jahren verändert?
5. Wie viele Auszubildenden haben zuvor das BVJ bzw. die 10. Klasse einer Förderschule besucht?
6. Wie schätzt die Landesregierung den aktuellen und zukünftigen Bedarf an Hauswirtschafterinnen/Hauswirtschaftern ein?

Das **Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 26. April 2010 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

In Rheinland-Pfalz gibt es 435 Ausbildungsbetriebe für die Berufsausbildung Hauswirtschafterin oder Hauswirtschafter, davon bilden aktuell 204 Betriebe aus (Stand 19. April 2010). Für den Schwerpunkt Ländliche Hauswirtschaft bieten aktuell 26 Betriebe Ausbildungsplätze an.

Zu 2.:

Die regionale Verteilung der Ausbildungsplätze, aufgliedert nach Kreisen und kreisfreien Städten, ergibt sich aus folgender Darstellung:

Landkreise und kreisfreie Städte	Anzahl Auszubildende
Stadt Koblenz	42
LK Ahrweiler	0
LK Altenkirchen	25
LK Bad Kreuznach	10
LK Birkenfeld	14
LK Cochem-Zell	17
LK Mayen-Koblenz	7
LK Neuwied	24
LK Rhein-Hunsrück-Kreis	31
LK Rhein-Lahn-Kreis	19
LK Westerwaldkreis	38

Landkreise und kreisfreie Städte	Anzahl Auszubildende
Stadt Trier	8
LK Berncastel-Wittlich	19
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	11
LK Vulkaneifel	9
LK Trier-Saarburg	5
Stadt Frankenthal	12
Stadt Kaiserslautern	27
Stadt Landau	16
Stadt Ludwigshafen	10
Stadt Mainz	26
Stadt Neustadt a. d. W.	4

Landkreise und kreisfreie Städte	Anzahl Auszubildende
Stadt Pirmasens	40
Stadt Speyer	6
Stadt Worms	20
Stadt Zweibrücken	17
LK Alzey-Worms	1
LK Bad Dürkheim	10
LK Donnersbergkreis	10
LK Germersheim	25

Landkreise und kreisfreie Städte	Anzahl Auszubildende
LK Kaiserslautern	10
LK Kusel	7
LK Südliche Weinstraße	1
LK Rhein-Pfalz-Kreis	9
LK Mainz-Bingen	6
LK Südwestpfalz	0
<b>Summe</b>	<b>536</b>
Stand: 19. April 2010	

Genauere Angaben zur Zahl der Ausbildungsplätze für den Bereich Ländliche Hauswirtschaft liegen der Landesregierung nicht vor. In der Regel bieten die Betriebe jeweils einen Ausbildungsplatz an. Nur wenige Betriebe bieten maximal zwei Ausbildungsplätze an.

Landkreis	Anzahl Betriebe
Ahrweiler	1
Alzey-Worms	3
Bad Dürkheim	3
Bad Kreuznach	1
Bernkastel-Wittlich	3
Cochem-Zell	1
Donnersberg	2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1
Kaiserslautern	1
Ludwigshafen	1
Mainz-Bingen	3
Stadt Koblenz	1
Stadt Pirmasens	1
Rhein-Hunsrück	1
Rhein-Lahn	2
Trier-Saarburg	1

Quelle: Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Zu 3.:

In Rheinland-Pfalz gibt es 172 außerbetriebliche Ausbildungsplätze im Bereich Hauswirtschaft.

Zu 4.:

Das Angebot an neuen Ausbildungsplätzen für Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter ist in den letzten Jahren nach einem starken Anstieg im Jahr 2007 auf gleichem Niveau geblieben. Die Ausbildungsbereitschaft nimmt aktuell wieder zu, da der Fachkräftemangel regional bereits spürbar ist:

2009	186 Ausbildungsplätze,
2008	193 Ausbildungsplätze,
2007	205 Ausbildungsplätze,
2006	149 Ausbildungsplätze,
2005	133 Ausbildungsplätze.

Das Angebot an neuen Ausbildungsplätzen für Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter mit ländlichem Schwerpunkt ist in den vergangenen fünf Jahren gleich geblieben, vor allem weil die Nachfrage nach entsprechenden Ausbildungsplätzen gering ist:

2009	16 Ausbildungsplätze,
2008	23 Ausbildungsplätze,
2007	28 Ausbildungsplätze,
2006	21 Ausbildungsplätze,
2005	23 Ausbildungsplätze.

Zu 5.:

Die Zahl der Auszubildenden, die neu an einer Berufsschule ihre Ausbildung im Bereich der Hauswirtschaft aufgenommen haben und zuvor eine Förderschule oder das Berufsvorbereitungsjahr besucht haben, sind der nachfolgenden Darstellung zu entnehmen.

Welche Klassenstufe der Förderschule die Schülerinnen und Schüler vor ihrem Wechsel an die Berufsschule besucht haben, wird von der amtlichen Schulstatistik nicht erfasst.

Zugang aus ...	Berufskennziffer	Beruf	Jahr			
			2006	2007	2008	2009
Förderschulen	92122160	Hauswirtschafter/-in (Ha)	3	5	1	4
	92122230	Hauswirtschafter/-in (Lw)				4
	92123010	Hauswirtschafter/-in (I)				3
Berufsvorbereitungsjahr	92122160	Hauswirtschafter/-in (Ha)	13	23	15	9
	92122230	Hauswirtschafter/-in (Lw)	6	2	9	3
	92123010	Hauswirtschafter/-in (I)		2		4
<b>Gesamt</b>			<b>22</b>	<b>32</b>	<b>25</b>	<b>27</b>
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Amtliche Schulstatistik						

Zu 6.:

Hauswirtschaft gehört zu den Kernleistungen von sozialen und erwerbswirtschaftlich orientierten Einrichtungen, zum Beispiel Altenheime, Kindertagesstätten, Ganztagschulverpflegungseinrichtungen und hauswirtschaftliche Dienstleistungszentren.

Die demographische Entwicklung, die Veränderungen im Verbraucherverhalten und ein verschärfter Wettbewerb um Kunden verlangen nach gut ausgebildeten Fachkräften für hauswirtschaftliche Versorgungs- und Betreuungsleistungen in diesen Einrichtungen.

Bei der Umsetzung bewohnerorientierter Konzepte wird besonders Wert auf die Gestaltung von Lebens- und Wohnqualität gelegt. Auch hier ist eine qualitativ hochwertige hauswirtschaftliche Versorgung und Betreuung Grundlage.

Die Ausbildungsbereitschaft zur Hauswirtschafterin oder zum Hauswirtschafter nimmt zu, denn der Fachkräftemangel ist regional bereits spürbar.

Im Übrigen wird im Rahmen der Diskussion um die Einstufung der Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter im deutschen und europäischen Qualifikationsrahmen (DQR und EQR) deutlich, dass dieser Beruf wie jeder andere dreijährige Ausbildungsberuf der Niveaustufe 4 zugeordnet werden soll und somit zu erwarten ist, dass die Attraktivität durch die verbesserten Karriere-möglichkeiten steigen wird.

Der Bedarf an Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschaftern ist bei landwirtschaftlichen Betrieben mit den Schwerpunkten „Ur-laub auf Bauern- und Winzerhöfen“ und „Straußwirtschaften“ aktuell vorhanden und wird auch in Zukunft mindestens in diesem Umfang bestehen. Er kann aber oft nicht gedeckt werden.

Malu Dreyer  
Staatsministerin